

Editorial

Alles hat seine Zeit, auch dieses Format der monatlichen Audioandachten. Das ist die vorläufig letzte Andacht dieser Art. Wir werden weiter Livestreamgottesdienste zum Nachschauen und Nachhören auf unsere Homepage stellen, es wird Andachten und Predigten zum Nachhören geben, und wir werden vielleicht in der Adventszeit wieder Audioandachten anbieten. Mit dieser letzten Andacht wünsche ich Euch und Ihnen einen gesegneten nicht zu heißen Sommer.

Minutenandacht für Juni 2023

von Thomas Hennefeld

Erneure und verwandle uns, guter Gott!

Der Apostel Paulus schreibt der Gemeinde in Rom: Fügt euch nicht ins Schema dieser Welt, sondern verwandelt euch durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr zu prüfen vermögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Nicht einfach verkleiden, nicht einfach neue Kleider anziehen, nicht einfach ein Rollentausch, sondern sich ganz verwandeln lassen mit ganzem Herzen, ganzem Gemüt, ganzer Seele und ganzer Kraft, ist die Botschaft des Apostels.

In Märchen, Mythen und in der Literatur werden Tiere in Menschen verwandelt.

Oft war das Tier früher ein Mensch und wurde nur verzaubert oder verhext, wartet auf die Rückverwandlung, auf die Erlösung vom Fluch. So beim Froschkönig, wo der Frosch ursprünglich ein Prinz war und durch einen Gewaltakt der Prinzessin wieder zurückverwandelt wird.

Schwanensee. Hier wird einen Schwanenmädchen, früher eine Prinzessin, durch Liebe erlöst, wieder zum Menschen. Menschen können auch in Tiere verwandelt werden wie die bösen Brüder in Raben. Noch eine Stufe unter den Raben sind Käfer und Insekten, wie bei Franz Kafka in seiner Erzählung: „Verwandlung“, in der der Protagonist Gregor Samsa in einen Käfer verwandelt wird. Oder im Film von David Cronenberg wird der Hauptdarsteller zur Fliege. In manchen Mythen wird die Verwandlung bewusst herbeigeführt. So verwandelt sich der Göttervater Zeus in einen Stier, um an die schöne „Europa“ heranzukommen.

Fast alle Kulturen kennen die Metamorphose, also die Verwandlung. Sie kann ein Zeichen göttlicher Macht sein, aber auch die Folge einer magischen Handlung. Während in Mythen und Sagen Verwandlungen häufig einen Nutzen bringen, ist diese in Märchen meist die Folge von Verwünschungen und Bestrafungen.

Auch die Bibel kennt Verwandlungen. Im 1. Buch Mose lesen wir: *Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen und Erde essen dein Leben lang.*

Es wird uns nicht verraten, wie sich die Schlange vorher fortbewegte, aber das spielt auch keine Rolle. Es handelt sich anscheinend um eine dauerhafte Bestrafung.

Unser armseliger Leib wird verwandelt in die Gestalt eines herrlichen Leibes erfahren wir aus neutestamentlichen Briefen.

Auch da steckt der Wunsch nach Verwandlung und Erlösung drinnen aber nicht als Zauber, nicht um jemanden zu belohnen oder zu bestrafen, sondern als etwas, das Christsein ausmacht. Die größte Verwandlung, die überhaupt möglich ist, das ist jene vom Tod zum Leben, nicht das Erwachen aus einem Dornröschenschlaf.

Christinnen und Christen glauben an einen Gott, der sich unterscheidet von allem, was Menschen machen. Und so bittet Paulus in seinem Brief an die Römer bei diesem Gott, der vom Anfang an da war und in Ewigkeit sein wird, der sich nicht in ein Bild pressen lässt und der sich nicht abbilden lässt. *Lasst euch nicht in ein Schema pressen. Lasst euch nicht gleichschalten mit der Welt.*

Menschen sollen sich einlassen auf die Welt aber auch die Distanz wahren, damit sie mit Besonnenheit und Klarheit urteilen können.

Und warum überhaupt Erneuerung und Verwandlung? Weil der Mensch ein sündhaftes Wesen ist, und er dadurch Unrecht tut, anderen Gewalt antut, die Gebote nicht hält, die Gott dem Menschen gegeben hat. Wir können es an uns selbst beobachten: das nicht einfügen, das Widerstehen dem Bösen oder auch nur der Bequemlichkeit, das erfordert Kraft und einen starken Willen. Ich glaube, eine der größten Sünden ist die eigene Trägheit.

Als erneuerte und verwandelte Menschen sehen wir, begreifen wir, leben wir anders und neu, leben wir befreit und als diese Befreiten wollen wir für die Welt Verantwortung übernehmen.

Es gibt alle möglichen spektakulären Verwandlungen, aber vielleicht ist diese Verwandlung, die von Gott ausgeht und uns zu freien und gleichzeitig verantwortungsbewussten Menschen macht, folgenreicher als alle Verwandlungen, die nur auf das individuelle Glück abzielen.

Wo sich Menschen verwandeln lassen, können sie auch eher urteilen, ob etwas dem Willen Gottes entspricht oder nicht. Und wo das geschieht, können sie zum Salz der Erde oder zum Sauerteig werden.

Denn auch wenn wir gewalttätigen und vernichtenden Mächten des Bösen und der Ungerechtigkeit gegenüberstehen, so leben wir doch in der Auferstehungsmacht Christi, der Macht, die uns befähigt, immer wieder aufzustehen und die Barmherzigkeit Gottes zu verkünden.

Gebet

Nimm uns unsere Trägheit und unsere Gleichgültigkeit. Gib uns den Mut, dass wir uns nicht aus Bequemlichkeit in das Schema dieser Welt pressen lassen. Lass uns daran denken, dass wir bedürftig sind, auf dich angewiesen.

Gib, dass wir nicht nur unsere eigenen Interessen verfolgen, unser eigenes Leid, unsere eigenen Unzulänglichkeiten erkennen. Gib, dass wir offen sind und achtsam mit dem anderen umgehen, darauf hören, was der andere braucht und was ihm fehlt. Du hast uns in diese Welt gestellt, wir leben als Brüder und Schwestern in einer Welt.

Erfülle uns mit Mitgefühl für die Not der Menschen, die sich an uns wenden, die zu uns kommen, die bei uns Zuflucht suchen. Gib uns die Urteilskraft, dass wir unterscheiden können, was dein Wille ist und was nicht.

Segen

Segne uns und behüte uns, guter Gott, sei bei uns heute und alle Tage. Amen.